

Werk

Titel: Verein für Erdkunde zu Dresden

Ort: Berlin

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1907|LOG_0154

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften.

Verein für Erdkunde zu Dresden.

Hauptversammlung vom 3. Mai 1907. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Oberlehrer Dr. Paul Wagner hielt einen Vortrag über „den Dresdener Geologen Dr. Alfons Stübel, seine Vulkantheorie und seine Reisen in Süd-Amerika“. Der vor zwei Jahren verstorbene Gelehrte weihte seine ganze Lebensarbeit und seine reichen Mittel fast ausschließlich dem Problem des Vulkanismus. Die halbe Welt durchreiste und durchforschte er, und die gründliche Sichtung und kritische Verarbeitung des Erforschten führten ihn zur Aufstellung seiner Vulkantheorie. Nach dieser sind, kurz ausgedrückt, die zentralen Magmamassen der Erde durch eine Art Panzerdecke von der Erdrinde derart abgeschlossen, daß das Erdinnere gegenwärtig als Quelle des Vulkanismus gänzlich ausgeschieden ist und nur in der Erdrinde stellenweise zurückgebliebene Magmamassen („peripherische Herde“) als solche übrig geblieben sind. Im zweiten Teil seines Vortrags gab Dr. Wagner an der Hand einer sehr großen, nach Stübelschen Zeichnungen ausgeführten Anzahl von Lichtbildern einen Überblick über Stübels zehnjährige Reisen in Süd-Amerika, die er 1868 mit Wilhelm Reis antrat.

Sitzung vom 10. Mai. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Prof. Dr. Jacobi, Direktor des Königl. Zoologisch-Anthropologisch-Ethnographischen Museums, hielt eine Gedächtnisrede für den Geh. Hofrat Prof. Dr. Bäfsler. Arthur Bäfsler, geboren am 6. Mai 1857 in Glauchau, studierte in Heidelberg, München und Berlin. In Berlin trat er nach Vollendung seiner Studien mit Kreisen in Verbindung, welche die Förderung der Länder-, Menschen- und Völkerkunde auf ihre Fahne geschrieben hatten, und an deren Spitze Rudolf Virchow und Adolf Bastian standen. Es bildete sich ein Hilfskomitee für die Beschaffung von Gegenständen für die ethnologische Wissenschaft, das aus Männern bestand, welche die Mittel zur Aussendung von Forschungsreisenden beschafften oder selbst auszogen, um ethnographisch zu forschen und zu sammeln. Zu letzteren gehörte auch Bäfsler; er stellte sich ganz in den Dienst der ethnographischen Interessen. Seine Studien befähigten ihn dazu, wissenschaftlicher Eifer, Mut und Uner-schrockenheit in Verbindung mit seinen reichen Mitteln ermöglichten